Sparkassen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **4 (1853)**

Heft 11

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-720940

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

hause veranlaßt. Die Weinhäuser, welche er besucht, mögen den besseren öffentlichen Orten in England gleichen."

„Haben Sie jemals einen Diebstahl unter Ihren Arbeitern entdeckt?" „Verhältnißmäßig sehr selten, und wenn es geschieht, so ist dies ohne Ausnahme unter der Klasse, welche an Bildung auf der niedrigsten Stufe steht."

„Wechseln Sie Ihre englischen Arbeiter häufiger als irgend eine andere Klasse?" „Ja; die ungebildeten geben sich ohne Ausnahme in sehr kurzer Zeit schlechten Gewohnheiten hin und wir sind deßhalb gezwungen, sie sehr häufig zu wechseln, welches durchaus nicht unser gewöhnliches Verfahren ist."

(Aus Diesterweg's Rhein. Blättern.)

Sparkassen.

Aus den Verhandlungen der dies Jahr in Zürich abgehaltenen schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft theilen wir folgende zwei Tabellen mit, zur Vergleichung unserer Ersparnißkasse mit denjenigen anderer Kantone.

Kanton	1852		
	Kassen.	Einleger.	Einlagesumme. Fr.
Zürich . . .	25	35,845	5,419,605
Bern . . .	26	34,989	11,230,540
Luzern . . .	3	7,926	5,426,090
Uri . . .	1	353	113,712
Schwyz . . .	4	424	223,375
Unterwalden o. d. W.	1	139	34,793
Unterwalden n. d. W.	1	940	127,205
Glarus . . .	1	2,223	525,987
Zug . . .	1	1,570	416,835
Freiburg . . .	6	2,393	974,320
Solothurn . .	3	4,829	1,396,423
Uebertrag	72	91,631	25,888,885

Kanton	Kassen.	Einleger.	Einlagesumme. Fr.
Uebertrag	72	91,631	25,888,885
Basel-Stadt . .	1	8,833	2,562,851
Basel-Land . .	4	2,513	491,774
Schaffhausen . .	5	2,462	576,497
Appenzell A. Rh. .	18	5,543	838,514
Appenzell J. Rh. .	0	0	0
St. Gallen . .	9	13,432	5,851,415
Graubünden . .	1	2,743	1,102,091
Aargau . . .	36	9,967	2,999,856
Thurgau . . .	2	5,919	1,429,503
Tessin . . .	4	3,012	1,122,996
Waadt . . .	12	9,214	5,820,599
Wallis . . .	0	0	0
Neuenburg . .	1	9,281	7,915,435
Genf . . .	1	9,460	3,963,580
Summa	166	174,010	59,563,996

Außerdem besitzen dieselben einen auf 2,685,561 Fr. angewachsenen Reservefond. Im Jahre 1835 (welches der Herr Referent zur Vergleichung nach der Arbeit Herrn de Candolle's genommen hatte) gab es nur 102 Kassen mit 60,028 Einlegern und 16 Mill. 789,305 Fr. Einlagsumme, so daß sich die Zahl der Einleger um 289, der Einlagen aber um 355 Prozent! vermehrt hat. 1825 gab es nur 44 Kassen mit 12,000 Einlegern und 6,500,000 Einlage, also 10 Mal geringer als jetzt.

Ein erstes Tableau des Referats berichtet über sämmtliche einzelne Ersparnißkassen nach obigen Rubriken, mit spezieller Angabe der Kantonalbeiträge und Höhe der Reservefonds. Sehr beachtenswerth ist die der zweiten Tabelle beigegebene Uebersicht, wie viel Einlage per Einleger, welche Summe per Einwohner und wie viel Einwohner auf jeden Einleger kommen, der wir aus Tabelle 3 und 4 noch die Vergleichungszahlen aus dem erwähnten Jahre 1835 und Prozente der Vermehrung hinzufügen.

	1852	1835	1852	1835	1852	1835
	Einlage pr Einleger.		pr Einwohner.		Einw. per Einl.	
Zürich . .	151 Fr.	189	22 Fr.	9	7	19
Bern . .	321	276	24	8	13	34
Luzern . .	558	516	33	6	16	77
Uri . .	322	—	7	—	41	—
Schwyz . .	526	488	5	2	104	254
Unterwalden o/W.	250	—	2	—	99	—
Unterwalden n/W.	135	—	11	—	12	—
Glarus . .	236	62	17	2	13	31
Zug . .	265	—	24	—	11	—
Freiburg . .	407	192	9	2	41	98
Solothurn .	289	222	20	3	14	95
Basel-Stadt .	290	312	80	38	3	8
Basel-Land .	235	—	10	—	19	—
Schaffhausen .	234	264	16	6	14	37
Appenzell A. Rh.	151	110	19	5	8	21
St. Gallen .	435	358	34	7	12	49
Graubünden .	401	672	12	8	32	79
Aargau . .	301	134	15	4	20	36
Thurgau . .	241	255	16	4	15	57
Tessin . .	372	449	9	8	39	54
Waadt . .	631	38	29	7	21	56
Neuenburg .	852	485	112	27	7	17
Genf . .	418	338	62	42	6	8
Durchschnitt	342 Fr.	288	24 Fr.	8	13	36

(Schweiz. Handels- und Gewerbszeitung.)

Die Mezg im Engadin.

Eins der wichtigsten Geschäfte bei einer der wohlhabenderen Familien des Engadins ist unstreitig im Spätherbste die Mezg. Wenn sie in einem Hause statthaben soll, so sieht man gewöhn-